

Die Berliner Gewerkschaftskommission

Ist am Donnerstag eine Delegiertenversammlung ab. Als erster Punkt stand die Aussperrung der Schuhmacher auf der Tagesordnung. Hermann gab eine Darstellung der bekannten Vorgänge, welche den Fabrikanten Anlaß zur Aussperrung gaben.

Die Versammlung beschloß einstimmig, die Schuhmacher, so weit erforderlich, zu unterstützen. Gleitsauf gab Sirbig einen Bericht über den Streit der Glasarbeiter in den Henschen Fabriken in Rensburg und Schauenstein.

Raizer berichtete über die Lohnbewegung der Barbier. Er trug deren Forderungen vor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es nicht zu einem Streik kommen werde.

Die Versammlung nahm von diesem Bericht Kenntnis. Ritter besprach die Lohnbewegung der Schneider. In der Branche der englischen Damenschnitt- und Schneiderei, die im Gegensatz zur französischen meistens männliche Arbeiter beschäftigt, hat sich eine Unternehmer-Vereinigung gebildet.

Zu dem gedruckten (im „Vorwärts“ bereits besprochenen) Rechenschaftsbericht für das Jahr 1900 gab Rörten einige Erläuterungen. Seit einem Jahr ist im Bureau der Gewerkschaftskommission neben dem Sekretär ein Hilfsarbeiter beschäftigt.

Rundschid wird über den Rechenschaftsbericht diskutiert. Was er beantragt namens der Revisoren Decharge bezüglich der Kassenführung, Renewal der Revisoren und abwechselnde Hinzuziehung derselben zu den Sitzungen des Ausschusses.

Damit schließt die Diskussion. Dem Ausschuss wird Decharge erteilt. Der Antrag Raizer: Hinzuziehung der Revisoren zu den Ausschusssitzungen, wird abgelehnt.

Tokales.

Die Stadtverordneten-Versammlung

hatte in ihrer gestrigen, außerordentlichen Sitzung über zwei Vorschläge von großer sozialpolitischer Bedeutung zu beschließen. Das Statut über die Gewährung von Ruhegeld und Hinterbliebenen-Versorgung an städtische Arbeiter hat im Ausschuss mehrere Verbesserungen erfahren.

noch einmal eine lebhafteste Debatte, weil eine so weitgehende Fürsorge nicht nach dem Geschmack eines Teils der Freisinnigen war. Herr Rommensen meinte, man müsse doch auch auf die Privatindustrie Rücksicht nehmen.

Der unsem Genossen Jacoby gewidmete Denkstein ist an seinem Geburtstag zur Aufstellung gelangt. Am Sonntagvormittag 11 Uhr finden sich Freunde und Genossen auf dem städtischen Friedhofe in Friedrichsfelde zur Besichtigung ein.

Die Socialdemokratie ist dank der wachsenden Einsicht der aus dem Osten zugewanderten Arbeiterschaften nicht allein dem hiesigen Centrum an sich außerordentlich unangenehm geworden, sondern hat auch den um die Interessen Roms sonst so klag besorgten Kaplanen offenbar alle Ueberlegung geraubt.

Wenn wir, was an sich irgendwo sonst behauptet worden ist, einmal dem katholischen Volk zu Gefallen gelten lassen wollen, daß die Rücksicht auf das socialdemokratische Programm die Arbeitervertreter bevoogen hat, so zu stimmen wie gesehen, dann wäre in der Lokalzeitung dem Satz, daß Religion Privatsache sein soll, Rechnung getragen.

Es ist somit eine nichtsnutzige Inzucht, wenn das Centrum-Blatt behauptet, daß einer unserer Programmisse auf Ländchen Unwissenheit berechnet sei. Selbst wenn die Socialdemokratie einmal den bösen Willen haben sollte, es mit solchen verwerflichen Grundrissen zu versuchen, würde sie gar bald das Spiel verlassen müssen.

Zur Bürgermeistereiwahl wird folgendes gemeldet: Der bevorstehenden Bürgermeistereiwahl bringt die Regierung ein ganz außerordentliches Interesse entgegen. Der Oberpräsident von Brandenburg Herr v. Bethmann-Hollweg hat folgende Verfügung an den Magistrat der Stadt Berlin erlassen:

Dem Beschlusse der Gemeindebehörde von Berlin, das Gehalt für die Stelle des zweiten Bürgermeisters auf jährlich 18 000 Mark festzusetzen, erteile ich die nach § 64. Absatz 3 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 zu erforderliche Genehmigung.

Es ist das erste Mal, daß ein Oberpräsident die Angaben der Namen der Teilnehmer an der Wahl eines Bürgermeisters fordert, wieweil Herr v. Bethmann-Hollweg gleichfalls das Recht zu dieser Forderung hat.

Diese Unterscheidung hat der Oberpräsident auch schon früher machen können. Vielleicht nehmen die Herren Liberalen im Rathhause sich aber doch den Fall zu Herzen und stimmen so, daß sie oben auf alle Fälle sieh sind bleiben. Man kann z. B. nie wissen, wie weit die Definition der Vergünstigung der Socialdemokratie, die der Minister im Abgeordnetenhaus als staatswissenschaftlichen Leitgrundlag aufstellte, in Regierungskreisen noch einmal ausgebeugt wird.

Stadtschreiber wollen die jetzigen städtischen Bureau-Hilfsarbeiter hinfort genannt sein. Der Ortsverein der Gemeindebeamten bittet in einer Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung um Neuregelung der Gehaltsfrage, sowie um Befreiung der bisherigen Bezeichnung „Bureau-Hilfsarbeiter“, die dem Verhältnis der jetzt lebenslänglich angestellten Beamten nicht mehr entspricht.

Der Magistrat hat beschlossen, dem Verein zur Hebung der Kaninchenzucht für die vom 5.—9. nächsten Monats hier stattfindende Ausstellung von Kaninchen einen Ehrenpreis von 500 M. zu bewilligen, mit Rücksicht darauf, daß der Verein bestrebt ist, das Kaninchenfleisch wie in Belgien und Frankreich, wo jährlich Millionen von Kaninchen geschlachtet werden, auch in Deutschland zur allgemeinen Volksernährung zu machen.

Zum Direktor des Friedrichs-Gymnasiums wurde in der gestrigen Magistrats-Sitzung der bisher am Andreas-Gymnasium thätige Professor Dr. Schleich gewählt. Die Anstalt wurde bisher von dem nunmehrigen Stadtschulrat Professor Dr. Verjenberg geleitet.

Die intensivierte Berliner Polizei sogar um den stittlichen Schatz der Berliner Zingeltangel-Besucher benützt ist, lehrt folgende Meldung: Die neuerdings eingeführte polizeiliche Ueberwachung von Zingeltangeln ist nimmere auch auf alle diejenigen Spezialitäten-Theater-Etablissements ausgedehnt worden, in welchen Kellnerinnen servieren.

Die Hamburger Dampfer müssen die Spree verlassen. Auf Veranlassung des hiesigen Polizeipräsidiums müssen die sämtlichen Fähr- und Schleppdampfer, die in den letzten Jahren von Hamburger Reedereien nach Berlin für den Verkehr auf der Spree verkauft worden sind und vorzugsweise hier zum Schleppen von Fahrzeugen verwendet wurden, am 1. April d. J. den Verkehr einstellen und die Spree verlassen.

Durch Ueberfahren getödtet. Ein weiteres Menschenleben hat gestern nachmittags wieder der Straßenverkehr gefordert. Der zwölfte Sohn Otto und die 4 1/2 Jahre alte Tochter Bertha des Tischlers Arh aus der Lehberstr. 27 zu Neu-Wehensee kamen gestern nachmittags zwischen 8 und 4 Uhr nach Berlin, um eine Tante zu besuchen.

Die Kirchensteuer in Berlin. Unter Zugrundelegung des Staatsteuerzolls ist die Kirchensteuer bei 13 1/2 Proz. auf 2 285 903 M. berechnet, welche Berechnung mit Rücksicht darauf, daß seit 3 Jahren die errechnete Soll-Einnahme nicht erreicht ist und weil ein Rückgang der Erwerbsverhältnisse obwaltet, auf 2 200 000 M. abgerundet ist.

Ein aufgefundenes Kind. Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 10. d. M. wurde im Hause des Hauses Ederstr. 1 in einer Thürrinne ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts, in ein weißes, rot gefärbtes Küchenhandtuch und einen grauen und einen grünen Lappen, von einem Frauweib herrührend, gewickelt, aufgefunden und nach dem Waisenhause, Alte Jakobstr. 33, geschafft.

Verhaftung eines Wandelters. Unter dem dringenden Verdacht, seit Jahr und Tag verschiedenen großen Berliner Einbrecherbanden als gewerblich tätiger Helfer Dienste geleistet zu haben, ist heute früh der Hausbesitzer und Inhaber einer Pfandstube in der Brunnenstraße 4, Karlsruh Scheyer, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt worden.

Ueber einen neuen Schwindel mit Antellscheinen wird berichtet: In letzter Zeit sind wiederholt Schwindler hier aufgetreten, welche angeblich im Auftrage der Firma A. Steinberg u. Co. in Hamburg Antellscheine auf Serienlose bei hiesigen Gewerbetreibenden verkauft haben.

Für Vereinsblätter österreichischer Geprägtes läuft die Frist zur Einlösung mit dem Ende dieses Monats ab. Vereinsblätter und Doppelvereinsblätter, die in Oestreich bis zum Schlusse des Jahres 1897 geprägt sind, werden nur noch bis zum 31. März bei den Reichs- und Landesstellen in Zahlung oder zur Umwechslung angenommen.

Fortschritte im Telephonwesen. Ueber Koh- und Fern-Mikrophone der Reichspost und andre aktuelle Neuerungen im Fernsprechwesen sprach im Hörsaal der „Leptow-Sternwarte“ vor einem zahlreich erschienenen Publikum Direktor Archenhold. Wohl jeder, der ein Telephon benutzt, hat sich schon einmal über mangelhafte Verständigung zu beklagen gehabt.



Neu-Eröffnung

Sonnabend, den 23. März



Nachmittag 4 Uhr

H. Greifenhagen Nachf.

Inh. Franz Trapp und Eduard Morris

Brunnenstrasse 17 • BERLIN N. • Brunnenstrasse 17

Das altrenommierte Geschäft von H. Greifenhagen ist käuflich in unseren Besitz übergegangen. Getreu dem Grundsatz unseres Vorgängers werden wir, da wir aus langjährigen Erfahrungen schöpfen, nur erprobt gute Waren in den Verkauf bringen und auf strengste Reellität achten.

Das Geschäft ist der Neuzeit entsprechend **umgeändert und vergrössert.**

Neu aufgenommen sind die Artikel:

**Fertige Costüme,
Damen- und Kinder-Confection**

in reichster Auswahl,

**Schuhwaren für
Herren, Damen und Kinder,
solldeste Fabrikate,**

**Glas, Porzellan, Emaillewaren
in vollem Umfange.**

Die grösste Sorgfalt verwenden wir auf unsere

Kleiderstoff- u. Weisswarenläger,

die in enormer Auswahl in jeder Preislage und Geschmacksrichtung ausgestellt sind,
* * * * * sowie auf die grosse * * * * *

Putz-Abteilung

aus unserem eigenen Atelier, welches bis zum elegantesten Genre jeder Anforderung * * * Rechnung tragen wird. * * *

Anlässlich unserer

∴ Geschäfts- ∴

übernahme verab-

folgen wir gratis

nette Gegenstände

Ganz neu eingerichtet
sind in der II. Etage
vornehme, helle Räume.

Bis zur V. Etage
Personen-Aufzug.

In sämtlichen Räumen
∴ elektrisches Licht. ∴

Theater.

Johann Sebastian Bach. — Am 21. März eines jeden Jahres führt uns eine Gedenkfeier an den Meister, der für eine oberflächliche Betrachtung der hauptsächlichsten Vorgänger unserer eigentlichen Klassiker der Tonkunst und der Hauptvertreter des „strengen Stils“ war, an J. S. Bach, geboren 21. März 1685, gestorben 28. Juli 1750. In diesem Juli des vorigen Jahres feierten wir nicht nur das äußerliche Datum seines 150. Todestags, sondern vernahmen auch die Kunde von einem innerlichen Datum in der Geschichte seines geistigen Weiterlebens. In den 50 Jahren nämlich, die sich zwischen dem 100. und dem 150. Todestag Bachs spannten, hatte die „Bach-Gesellschaft“ das Meisterwerk einer zuverlässigen und vornehmen Gesamtausgabe seiner Werke durchgeführt. Am Ende dieser Leistung gelangte sie ihr eigenes Dasein beschließen, befriedigt über das hier Erreichte, aber durchaus unbefriedigt über den Stand der Aufgabe, den Meister dem gesamten Volk so zu eigen zu machen, wie es möglich und würdig wäre. Alle die erfolgreichen Bemühungen Mendelssohns, den halbverhüllten Bach wiederzuerwecken — vergleichbar den Verdiensten Lessings um Shakespeare — und aller Eifer der Klavier spielenden Liebhaber, zumal in den letzten drei Jahrzehnten, hatten nicht das Erreichte, was gegenüber andern Tonmeistern doch schon grobenteils gelungen war. Vietet ja Bach selbst dem Theoretiker der Kunst noch auf lange hinaus eine Laune zu erschöpfende Quelle dar! Jedenfalls steht das größere Publikum dem Altmeister immer noch wie einem ehrwürdigen Vertreter einer überwundenen historischen Richtung gegenüber, den man schon hochachtet, dessen gelehrte Konstruktionen jedoch nicht mehr eine Sache gegenwärtigen Lebens sein könnten.

Da setzte sich denn die Bachgesellschaft in einer „Neuen Bach-Gesellschaft“ fort, die das Werk einer Einführung von Bachs Schöpfungen in das Leben aller Musikfreunde mit allen Kräften und Mitteln durchsetzen will. Sie beschloß, populäre Veröffentlichungen auszugeben, Aufführungen, insbesondere von weniger Bekanntem, zu veranstalten u. dgl. m. Die Anfänge dieser Tätigkeit liegen uns nun in einem reichhaltigen Bach-Feste vor, das in den letzten Tagen zu Berlin gefeiert wurde und wird. Vor allem sind es drei Konzerte, die am 21., 22. und 23. d. M. von großenteils vorzüglichen Berliner Kräften gegeben werden, mit öffentlichen Hauptproben am 20. bis 22. An sie schließt sich eine Bach-Ausstellung im Rathaus an, die bis Ende des Monats dauert. Eine Reihe von erläuternden Schriften u. dgl. ergänzt das Gehörte und Gesehene. Unter

den drei Konzerten reizte uns zur Auswahl das zweite, das von Angehörigen der hiesigen Hochschule für Kunst ausging, sein Zusammenschließen mit einer angelegentlich Opernpremiere vertieft uns an seine Probe. Die aus ihr und aus andren der erwähnten Darbietungen gewonnenen Eindrücke sind etwa folgendermaßen zusammenzufassen.

Es war vorauszu sehen, daß diese Tage auch für die mit Bachs Kunst bereits Vertrauteren den Meister erstens wiederum als einen Künstler zeigen würden, der weit über jener angebeteten Gemein-auffassung steht, und daß sie ihn abermals von neuen Seiten zeigen würden. Dürfen wir aus unsren eignen Eindrücken allgemeine Schlüsse ziehen, so besteht das Neue, das hier zuerst oder wenigstens nun erst recht so zum Bewußtsein kam, in der ganz einzigen Künstlerschaft Bachs, mit der er den gesamten Inhalt seiner Zeit in Tönen widerspiegelte und dem damaligen Leben sowohl des Volkes als auch seiner Väter einen Ausdruck gab, wie ihn kaum jemals sonst ein Künstler und sicherlich kein Komponist zu stande brachte. Bar Haendel der musikalische Deuter der Interessen leitender Kreise und herrschender Anschauungen; gabn Hobdn und Mozart dem bürgerlichen Glücksgefühl jener Zeit eine Gestaltung, in der die künstlerische Schönheit für sich allein zu walten schien; sprach Beethoven seine einzigartige Individualität und die Romantik die Frucht in eine phantastische Welt tönend aus; so war Bach der Mann, der die Leiden und Freuden aller Schichten des Volkes und aller Schichten des damaligen feelischen Lebens aufsuchte und aus den Herzen zu den Herzen klingend darbot. Er gab dem Volk, was des Volkes war. Er gab ihm, dem sich selbst nicht eignen, den einzigen Trost jener in Kunst und Wissenschaft, in Wirtschaft und Leben: die Ueberwindung der Lebensangst und der Todesfurcht; er gab uns heutigen ein Wiedererleben jener Epoche in einer Anschaulichkeit, wie sie keine Manlesche und auch keine Lampenlichte Geschichtsdarstellung so lebhaft erzielen kann. Er führte den ohne Rang und Macht dahinlebenden Menschen jener Zeit, dem so aller Zusammenhang mit der großen Welt versagt war, durch die ihm um nabelebende halb natürliche und halb kulturelle Welt: durch das Jahr der wandelnden Sonne, das für ihn in erster Reihe als das Kirchenjahr existierte. In dessen gleichbleibend vorgeschriebenen Aukten formte sich das hauptsächlichste Seelenleben des Volkes von damals, und allem Festen des Weihnachtsfestes, allem Trauern und Hoffen des Osterfestes, all den kleinen und großen Gefühlen dieses und jenes Sonntags, dieses und jenes zum Kirchenlied gewordenen Volksliedes gab Johann Sebastian in Cantaten und

Motetten, Messen und Orgelspielen usw. eine Ausprägung, die mit der virtuosesten Beherrschung der Kunstformen jener Zeit das feinst-fundigste Eingehen auf das menschliche Innere und eine packende Vollständigkeit verband, wie wir sie heute schlechterdings bei keiner Kunst mehr kennen.

Solche Gedanken sind es, die uns begleiten, wenn wir beispielsweise eine interessante Zugabe zum Fest, die Broschüre „Bachs Textbehandlung“ von Arnold Schering durchlesen und speziell ihren originellen Hinweis auf Bachs charakteristische Verwendung der vier menschlichen Stimmlagen beachten. Solche Gedanken sind es auch, die uns durch jene Ausstellung geleiten. Zwar ist es eine nicht eben getreue Wieder-spiegelung von dem vollständigen Geiste des Meisters, daß die Ausstellung nur eben zu den Stunden sich öffnet, in denen fast jeder arbeitende Mensch sich am allerwenigsten eine Zeit für historische Betrachtungen abringen kann, und daß sie auch sonst nicht ohne einige Vorkereien zu besuchen ist. Allein Professor D. Fleischer hat hier, gar nicht zu gedenken der knappen Vorbereitungszeit, eine Leistung gegeben, die für weitere Hoffnungen Vorbildlich sein kann. Wie gut lernen wir hier vor den mannigfaltig abgestuften Instrumenten jener Zeit wieder den Sinn des Wortes „Entwicklung“ verstehen; wie nahe tritt uns die Bedeutung des die künstlerischen Hilfsmittel darbietenden Gewerbes, mit dem der stets vorwärts drängende Meister in so enger schaffender Fühlung stand!

Nehren wir aber zurück zu den Nachklängen des Konzerts, in welchen auch dem Können der ausübenden Künstler von heute alle Ehre gemacht werden sollte, so haben diese zwar unser Bravo wohl verdient; trotzdem scheint es, als hätte einen Sänger von damals eine Bachsche Arie mit ihren langathmigen Figuren doch weniger angefreut, als sie es dem Herrn Professor Reschert hat, der ein ums andre Mal nach Luft ringen mußte. Die gleichsam demokratische Ausgeglichenheit seiner, mit der die damalige Kompositionen- und wohl auch Spielweise die Eigenarten aller Instrumente verwendete, ist heute ebenfalls vorbei. Virtuosen mögen wir im Durch-schnitt geworden sein. Verloren aber scheint zu sein die gleich-mäßige Art, mit der Bach alle ihm zu Gebote stehenden Mittel, Gesangsstimmen und Chor, Instrumentalstimmen und Orchester, Fugen-kunst und Artenform und Sonatengestalt und sonst alle damaligen Weisen dem einen Zweck widmete: ein vollkommenes Bild zu geben von der Natur und Kultur seiner Mitwelt, von ihren Höhen und Tiefen, von ihrem Innern und Kernern, von ihrem Frieden und Unfrieden und ihrem dunklen Fühlen nach vorwärts. — sz.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

- Sonnabend, den 23. März.
Opernhaus. Kannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Schauspielhaus. Macbeth.
Neues Opern-Theater (Kroll).
Schiller. Ein Schritt vom Wege.
Deutsches. Morgen.
Berliner. Ueber unsre Kraft.
Central-Theater.
Palast-Theater.
Reichshallen.
Passage-Theater.
Apollo-Theater.
Metropol-Theater.
Cirkus Busch.
Schiller-Theater.
Thalia-Theater.

Carl Weiss-Theater

Or. Frankfurterstr. 1132.
Bewitz für den Regisseur Jos. Dill:
Einer von unsre Leut!
Passage-Theater
Damen-Ring-Kämpfe
Rosendienstag.
17 erstklass. Nummern.

Central-Theater

Mit glänzender Ausstattung:
San Toy
Palast-Theater
Reichshallen
Passage-Panopticum
Yvette Guilbert
Singhalesen-Truppe
Palast-Theater
Reichshallen
Passage-Theater
Apollo-Theater
Metropol-Theater
Cirkus Busch

Palast-Theater

früher Feen-Palast, Burgstr. 22.
Das pompöse
März-Programm!
The 4 Sisters Burleighs,
Brothers Lington,
Mac Kean, neu für Europa!
Die beiden Wenzel.
Beneß für Robert Dill.
Der Walzerkönig.

Deutsche Konzerthallen

An der Spandauer Brücke 3.
Täglich: Internationale
Künstler-Konzerte.
Bock-Apstich.
W. Noacks Theater.

W. Noacks Theater

Wegen Privatfestlichkeit keine Vorstellung.
Klein Leopold.

CRANIA * * *
Taubenstr. 48/49.
Im Theater
Sonnabendabend 8 Uhr:
Unser Rhein
von der Quelle bis zur Mündung.
Invalidenstr. 57/62.
Tägl. Sternwarte.

Passage-Theater
Anfang Sonntags 12 Uhr,
Wochentags 3 Uhr. Ende 11 Uhr.
Fortsetzung der
Damen-Ring-Kämpfe
Anfr. d. Ringkämpferinnen
nachm. 6 Uhr, abends 10 Uhr.
Rosendienstag.
17 erstklass. Nummern.

Reichshallen
Stettiner Sänger.
Zum Schluss:
Die imitierten
Tyroler.
Siehe sämtliche
Zanlen.

Cirkus Busch
Sonnabend, 23. März, 7 1/2 Uhr:
Brunt- und Parade-Abend.
Bermer: Auftreten des berühmten
amerikanischen
Pferdebändigers
Professor Norton B. Smith. Besonders
herauszuheben: Die gefährliche
Fahrt unter der Leuchtblende.

Ringkampf!
Sensationell! Aufsehen erregend!
Noch nie dagewesen!
Man gegen Pferd im ver-
zweifelt Ringkampf!
Professor Smith wird einen
hervorragenden und aufregenden
Ringkampf mit einem sehr schönen
Pferde aufnehmen und dasselbe vor
den Augen des Publikums werfen.
Zum Schluss: Zum 110. Male:
Die eiserne Maske.
Le masque de fer.
Großes historisches Range-Schachspiel
in 4 Akten und 3 Hauptbildern.
Unter anderem: Die Jagd bis
in die Cirrusstapel hinauf!
Morgen Sonntag: 2 große
Gala-Vorstellungen. Nachm.
4 Uhr: „Berliner Landparaden“,
morgen jeder Erwachsene auf allen Sitz-
plätzen 1 Kind frei hat; weitere Kinder
die Hälfte. — Abends 7 1/2 Uhr: Die
eiserne Maske.

Apollo-Theater.
Bernhard Mörlitz
Miss Deyo & Emmi Kröchert
Secessions-Gesänge
Dyas-Rosé-Laszky
Rob. Steidl
Ueberbrettli-Parodie
Salerno
Gregoris & Wolkovsky
Anfang 8 Uhr.

Metropol-Theater
Bergstr. 55/57.
Man lebt ja nur einmal.
Große Gesangsposse in 5 Bildern.
Vorher:
Das neue März-
Specialitäten-Progr.
Anf. 1/2 Uhr, der Balle 1/4 Uhr.
Nachten überall gestattet.

Cirkus Renz-Konzert-Tunnel
Karlstrasse.
Wochentags 7 Uhr. Nur erklaffige
Sonntags 5 Uhr. Specialitäten. J. N. Hütt.
Jeden Sonnabend nach der Vorstellung: Tanz ohne Nachzahlung.

Riesen-Walfisch
21 Meter lang. 150 000 Pfd. schwer.
Vollständig geräuchert!
Zu beschäftigen im großen amerikanischen Kleinfestzelt von morgens 10 bis
abends 10 Uhr. — Entree 20 Pf., Kinder die Hälfte.
Kottbusser Damm, Ecke der Boppstraße.

Oscar Arnold
Engros Hüte und Mützen Export
nur Dresdenerstr. 116
Einzelverkauf zu erstaunend billigen Preisen bei riesiger Auswahl
in allen Formen und Qualitäten!
Sehr vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schmöckwitz Gasthaus zur Palme
Inhaber: Hermann Peter. Grünau Nr. 39.
Empfehle mein altes, herrlich an Wein und Wasser gelegenes
Lokal den geehrten Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen.
Ausspannung und Dampferwege, Regelmäßige, große Kaffeestube.
Gute Küche und besterhafte Biere zu billigen Preisen. 19319
J. Wandts Kleiderhandlung für Alt und Neu!
Prinzenstrasse 17, an der Wasserbörse.
Täglich Eingang von Monatsanzügen, Monatspaletots, Monatsböjen,
in den feinsten Stoffen gearbeitet, auch für corpulente Figuren pallend,
zu staunend billigen Preisen. (1064L)

Sanssouci
Sonntag, Montag und
Donnerstag:
Hoffmanns
Nordd. Sänger.
Neu! Heute: Real
Kanalfelder und
Wachfluren.
Nach der
Sotire: Tanzfränzchen
Montag: Kanalfelder.

Friedrich-
Strasse
165
*
Castans Panopticum
*
Entree
50 Pf.
Kinder die Hälfte.
Köpenick, Grünauerstr. 70.
H. Königs Restaurant hält
sich bestens empfohlen. 5012*

Cirkus Renz-Konzert-Tunnel
Karlstrasse.
Wochentags 7 Uhr. Nur erklaffige
Sonntags 5 Uhr. Specialitäten. J. N. Hütt.
Jeden Sonnabend nach der Vorstellung: Tanz ohne Nachzahlung.

Oscar Arnold
Engros Hüte und Mützen Export
nur Dresdenerstr. 116
Einzelverkauf zu erstaunend billigen Preisen bei riesiger Auswahl
in allen Formen und Qualitäten!
Sehr vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schmöckwitz Gasthaus zur Palme
Inhaber: Hermann Peter. Grünau Nr. 39.
Empfehle mein altes, herrlich an Wein und Wasser gelegenes
Lokal den geehrten Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen.
Ausspannung und Dampferwege, Regelmäßige, große Kaffeestube.
Gute Küche und besterhafte Biere zu billigen Preisen. 19319
J. Wandts Kleiderhandlung für Alt und Neu!
Prinzenstrasse 17, an der Wasserbörse.
Täglich Eingang von Monatsanzügen, Monatspaletots, Monatsböjen,
in den feinsten Stoffen gearbeitet, auch für corpulente Figuren pallend,
zu staunend billigen Preisen. (1064L)

Jeder Arbeiter
Jeder Handwerker
sollte zur Arbeit

die Lederhose Herkules tragen.
Klein-Berka. Sehr starke Ware in
praktischen grünen u. braunen Streifen.
Hinten u. vorn am Bund aus einem
Stück gearbeitet. Nicht ohne u. Rapp-
nähte. Beste Leder: Pilot-Löcher,
Große Gürtel-unsionk. Die Dose
bei Entnahme von
4 Mk. 50
Echt blaues Monteur-Jackett 1 Mk. 90
Echt blaue Monteur-Dose . . . 1 Mk. 50
Echt blaues Monteur-Jackett
Prima Roper-Gewebe . . . 2 Mk. 50
Echt blaue Monteur-Dose . . . 2 Mk. 10
Prima Roper-Gewebe . . . 2 Mk. 10
Prima Handwerker-Dose 9. —, 5.50, 4.25
Gefütterter, handlich Jackett 13. —, 9. —
Operations-Mantel f. Herze
4.90 — 3.40
Wasser-Mittel . . . 3. —, 2.50, 2 Mk.
Reiniger-Mittel (braun) 3. —, 2 Mk. 40
Reiches Leder-Jackett, reichlich
gefüttert . . . 7 Mk. 50
Wahre Lederhose, Prima Ware 3 Mk. 75

Baer Sohn
Ein gros. Export. En detail.
Chauffeurstr. 21a/23. Brückenstr. 11.
Gr. Frankfurterstr. 20.
Die 18te Preisliste 1901 über
gesamte Herren- u. Knaben-Bekleidung
(Ausgabe 1 Million) wird kostenlos und
postfrei zugesandt.
Versand von 20 Mk. an franco. —
Bei Bestellung genügt Angabe der
Druck- u. Bandweite u. Schnittlänge.
Obige Preise gelten für normale
Größen. 4972*

Cigaretten-Fabrik Palo
Palo-Cigaretten sind die besten!
Hermann Korn
Reichenbergerstr. 130.
30 Mark
elegante
Herren-Anzüge
nach Mass.
30 Mark
hochfeine
Sommer-Paletots
nach Mass.
Für 10 Mark hochelegante Bein-
kleider nach Mass. (887L)
guter Stoff, tadelloser Sitz!
14 Krausen-Strasse 14,
1 Tr. Kein Laden. 1 Tr.

Herren-Anzüge
nach Mass.
30 Mark
hochfeine
Sommer-Paletots
nach Mass.
Für 10 Mark hochelegante Bein-
kleider nach Mass. (887L)
guter Stoff, tadelloser Sitz!
14 Krausen-Strasse 14,
1 Tr. Kein Laden. 1 Tr.

Konfektionshaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

D. Perleberg

Chaussee-Strasse 57, Eckhaus Liesen-Strasse,

gegründet 1867.

Sonnabend, den 23. März d. J., Eröffnung meiner bedeutend vergrößerten Verkaufsräume durch Hinzunahme des Eckladens und der ganzen I. Etage.

Massabteilung und Werkstatt
unter Leitung bewährtester Zuschneider in separaten Räumen der I. Etage.

Feste Preise.

T. A. III 8418.

Ganz umsonst und portofrei

28 verschiedene Nummern in Messern sowie große Auswahl in Rasiermessern, Taschen, Tafelmessern und Gabeln, Scheren, Brot-, Schlacht-, Gemüße-, Hack- und Wiegemeßern, Uhren- und Halbkronen, Brotschnitten, Ringen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Pfeifen, Spazierstöcke, Regenschirmen, Fernrohren, Feldstechern, Schuß- und Stichwaffen, Bögen und sonstigen Schind- und Haushaltungsartikeln etc.

Wir bitten selbige jedoch nicht mit Coupons oder Gutschein zu verwechseln. Man verlange Prospektkatalog fürs Jahr 1901 nächst näherer Angabe ebenfalls gratis u. franco. Derselbe enthält außer angeführter Messerliste noch gleichzeitig offerieren wir, damit sich jeder von der Güte u. Qualität unserer Waren (ohne Risiko) überzeugen kann.



Rasiermesser No. 64
für nur Mk. 2,00, 14 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie, aus Silberstahl genau wie Zeichnung, fein hoch geschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Dornheit, mit haltbarer tintierter Gold-einlage, mit hochfeinem Stahl.

Bezieher verpflichtet sich, obigen Vertrag einzulösen oder das Messer zu retournen.

Gebrüder Bell, Stahlwarenfabrik, Gräfrath Nr. 714
Gegründet 1878, bei Solingen.

Schloss-Str. No. 23. **Köpenick** Schloss-Str. No. 23.

Empfehle die soeben eingetroffenen Saison-Neuheiten meiner Special-Abteilung Herren- u. Damen-Konfektion. Nur beste Qualitäten bei auffallend billigen Preisen:

Schwarze Rock-Anzüge, 18, 20, 26 Mk.
Schw. und blaue Kammgarn-Jackett-Anzüge, 12 Mk., 15, 18, 20 Mk.
Jackett-Anzüge, englische Muster, 10 Mk., 12, 14, 17 Mk.
Herren-Paletots, alle modernen Farben, 10 bis 18 Mk.
Herren-Bekleidung, alle Neuheiten, 2, 3, 4, 5 bis 10 Mk.

Schwarze Damen-Capes, Umhänge u. Mantelets, allererste Neuheiten, 1,75, 2,25, 2,75, 4,25, 8, 9, 14 Mk.
Damen-Jacketts, schwarz und farbig, absolut tadelloser Sitz, feinste Qualitäten, 3,75, 4,50, 5,50, 6 Mk., 10 Mk.

Schuhwaren für Herren und Damen, enorm preiswert.

Grosse Auswahl. **Sehr billige Preise.**

Julius Beermann.

Wo ist die schönste Ruhestätte? Durch den Grunewald nach Pichelswerder zum alten Freund. 1499*

Möbel und Polsterwaren, Franz Tutzauer,
Tischlermeister, Berlin N., Brunnenstr. 152.

Möbelfabrik.

Die besten und billigsten Wohnungs-Einrichtungen kaufen Sie bei

Julius Apelt, Tischlermeister, Skalitzerstraße 6,
am Kottbuser Thor.

Berlin SO., 9372*

Unsinn ist Viel Geld

für Öfte auszugeben, man erhält auch zu billigen Preisen gute Sachen, wenn man die richtige Bezugsquelle kennt.

Knabenhüte 1-3 Mk.
Herrenhüte, weich 1,75-5,25, steif 2,00-5,25
Cylinderhüte 4,00-12,00
Chapeaux clasques 8,00-10,00

im Einzelverkauf bei **Arnold & Eggert**
Gut-Congros-Druckerei
Waldemarstr. 44, part.
Kein Laden.

Kleine Anzeigen.

Verkäufe.

Restaurierung und Defäkation billig zu verkaufen, gute Baugrund, wegen Krankheit, W., Liegenburgerstr. 49. 1656

Restaurierung wegen Krankheit meines Mannes billig zu verkaufen Urbanstraße 14, Gräfrathstr. 38, Cigarrenladen. 1786*

Milchhändler, Achtung! Zur Einrichtung von Milchgeschäften empfehle alle nötigen Gegenstände zu billigen Preisen. Hermann Jordan, Kleine Poststraße 28. 1490K*

Gardinenhaus Große Frankfurterstr. 9, partier. 143*

Vorjährige elegante Herrenanzüge und Sommerpaletots und feinsten Stoffen 25-40 Mark, Verkauf Sonnabend und Sonntag, Verandahaus Germania, Unter den Linden 21 II.

Kleiderstoffe, reinwollene und seidene, kannend billig im Konturmassen-Kauf, Wangstraße 7. *

Gardinen, auch Reste, sehr billig, im Special-Geschäft von Bruno Güther, Griner Weg 80, partier. Kein Laden. 509K*

Beuten, Steppdecken, Gardinen sportbillig, Verandahaus Reanderstraße 6.

Möbelverkauf zu soliden Preisen, Römer, Sebastianstraße 81. 134b

Möbel auf Teilzahlung Pringstraße 62. 52/12*

Hausbaumöbel, ganze Wirtschaft, billig veräußert, Bohnerstraße 38 I, rechts. 5328*

Nur noch sieben Tage. Wegen Verkauf des Hauses muß meine Speicherräume, 50 Wirtschaften, künftighin räumen. Nie wiederkehrende Gelegenheit, ganze Einrichtungen sowie einzelne Möbel sportbillig einzukaufen. Etage Werkstätten. Möbelfabrik Germaniastraße 48. 5702*

Kinderbetten sportbillig, Andreasstraße 23. 6529*

Hausbaumöbel, noch neue Wirtschaft, sportbillig veräußert, Gartenstraße 148, I links. 1141

Teppiche, Diabenden, Bettvorleger, Portieren, Memontorüren, Regulatoren sportbillig, Verandahaus Reanderstraße 6. 57/17*

Trauerfall, Empfehlung Freunden, Regale, Glasvitrinen, Vordienstliche, Kassenregale sportbillig, OAL, Weinbergweg 13b. 1006

Teppiche mit Gardenseitern, Fabrikverkauf Große Frankfurterstraße 9, partier. 143*

Wasserkraftautomat, noch neu, aus dem Grubelchen Rasthof, veräußert zu verkaufen, Pappel-Allee 24, Bäderladen. 1450*

Fahrräder, Teilzahlung, mögliche Anzahlung, Lager 400 Tourenmaschinen Straßenreiner Dameräder Zweifacher Kindereräder Anhängewagen gebrauchte Fahrräder von Mark 40,00 direkt aus Imperial Fahrradwerke, Diefenbachstraße dreieinzig. K*

Fahrräder, nur gute selbstgemachte, sowie Reparaturen und Zubehör zu soliden Preisen bei Carl Meise, Große Frankfurterstraße 123. 1292b

Mähmaschinen aller Systeme verkauft Gustav Schmidt, Kleinrossenstraße 7, Hof 2 Treppen. 1438*

Mähmaschinen, Adler, Uranus, Schneefahrer, Ringelstein, sowie Walch- und Ringelsteinmaschinen auf Teilzahlung Arka, Falterstraße 13a. 538K*

Strickmaschinen, auch Teilzahlungen, Gustav Brederer, Engel-Ufer 20. 57/1*

Gasofen! Sparsysteme! 150, Zweifachlocher 6, - Dreifachlocher 10, - Was-Plättchen, Stängelapparate billig! Gas-Ofen 12, - Wöhlener, Wasserleitersstraße 32. 385*

Wasserkrafttrieb, Bildbüden für Autome, Druckwerke, Schwächliche, Gewichtszunahme, bessere, Gewichtsfarbe, überausdend, 14 Plätzen 3 Mark, 1/2 Tonne 3,50 exklusive, Nicht-Flaschenzahl, Qualität entspricht, Vorwerkfabrik Ringler Bernauerstraße 119. 91/11*

Steppdecken am billigsten Fabrik Große Frankfurterstraße 9, partier. 143*

Mähmaschinenlager anerkannt bester Ringelstein, Bobbin, Adler, Schneefahrer, vor- und rückwärts fahrend, ohne Anzahlung, Woche 1,00, Lieferung sofort, Postkarte, Louis Landsberger, jetzt Landsbergerstraße 82, Verkaufsstelle für Norden Brennemann, Müllerstraße 169. 1140*

Mähmaschinen direkt im Geschäft, Schneefahrer, Bobbin, Ringelstein, Adler, ohne Anzahlung wöchentlich 1,00, fünfjährige Garantie, Schnellere Lieferung, auch durch Postkarte, Fräse, Turmstr. 39, II. Geschäft Bernauerstraße 49, Bestätigung erwünscht.

Neuzeug, besseres, wie neu, verlässlich (15,00) Currystraße 19, vorn III. links. 2345

Fahrrad verkauft billig, Benz, Raumstraße 38. 226b

Coastartoffeln, Sechswochen, runde weiße, Georginen, Schnittlauch, knollen verkauft Barthele, Glotzstraße 67. 229b

Kolonialwaren, Obst, Gemüse, alle in wegen väterlicher Uebernahme billig veräußert G. Lange, Glogauerstraße 31. 227b

Hausbaumöbel-Einrichtung preiswert veräußert Gartenstraße 148 I links (Stettiner Bahnhof). 1141*

Zaunmübel, nachbaum, Teppich, Tischdecken, Betten, verkauft, Aufkauf Kleider, Posthofstr. 63. 1143

Meberlegikon, Brodhaus, Drehm, Geschichtswerke und alle anderen Bücher bezieht und kauft Antiquariat Kochstraße 56, Kant 4a 6944. 5502*

Damenkleider reinigen, färben, Dorenanzüge reinigen von 2,50 Mark an, Reinigungs-Fabrik, Andreasstraße 78 partier, Eisenbahnstraße 18.

Kunststofferei von Frau Rosoff, Steinmühlstraße 48.

Buchbinder-Arbeit jeder Art fertigt Hermann Reiner, W. Bülowstraße 50, 2. Hof partier. 2387b

Goldschmelze - Kasse, Zimmerstraße 32, zahl höchste Preise für Platin, Gold- und Silberarbeiten, Gold, Treffer. 2150b

Teel und Vereinzimmer empfiehlt Naumann, Inselstraße 10. 2092*

Vereinzimmer Simonstraße 23, III. 444K*

Vereinzimmer mit Pianino, G. Sont, Schulstraße 34. 518*

Sommerfeste, Sommerabend, 588, Seel 500, Garten 1600 Personen mit Theaterbühne, des Sonnabends mein Lokal bestens empfohlen, Wernau, Schwedterstraße 23/24. 1150*

Vermischte Anzeigen.

François Leçons 0,75, Professeur Parisien Pommeret, Breitestr. 15.

Potentialwakt Dammann, Dreierstraße 57, Marienplatz, Erkunden sofortiger Wat abends bis neun.

Rechtsbureau, Rechtschilfe, Andread-straße Dreieinzig. 57/15*

Jahreszeiten E. Gedde, Star-garderstraße 3. 1173*

Angukabad, Köpenerstraße 60, Bäder jeder Art für sämtliche Krankheiten. 4712*

Schneiderin fertigt Kleider, 7,50, Knoid, Steinmühlstraße 39a. 1100b*

Vermietungen.

Mietgesuche.

Zuche eines möblierten Vorderzimmers, mögliche Flureingang, Gegend Osten. Offerten mit Preisangabe unter N. S. 15 Pohlant 17. 1143

Schlafstellen.

Möblierte Schlafstelle zu vermieten an zwei oder drei Herren, Ruitte, Skalitzerstraße 22, II. 236b

Möblierte Schlafstelle Dreierzimmer, Skalitzerstraße 1, vorn III. 1224b

Ritterstraße 110 eine Schlafstelle für Herren Hinterhaus 1 Treppe bei Surdat. 225b

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Korbmacher auf Gehilfsarbeit und Korbweber sucht Paul Bremer, Raumstraße 49. 5268

Freiwillige Korbweber und Korbweber, verlangt Baute, Waldemarstraße 22. 121*

Korbmacher auf Gehilfsarbeit finden lohnende Beschäftigung, G. Schlegler, Steinmühlstraße 18. 1237b

Goldschmelzer, Edelmittel-Belegungen werden verlangt Köpenerstraße 109a.

Prüferin, gebildete, jüngere, für täglich gesucht, Verlässliche Meldungen 5-7 Kronenstraße 8/9 I. Monatlich 8 Mark. 230b

Kartonarbeiterinnen, nur gebildete, verlangt Anders Nachfolger, Kollstr. 7. 106b

Lehrmädchen verlangen Häutenstein u. Koppold, Blumenfabrik, Seufstraße 1, III. 166b

Redacteur

für den politischen Teil gesucht. 10688*

Offerten mit Lebenslauf an die Expedition des "Volksblatt" in Harburg, Gr. Schippsee 4.

Blattschreiber für Antikisten findet dauernde, lohnende Beschäftigung, Redaktionen unter U. G. 525 an die Annoncen-Expedition Hausenstein u. Vogler, Berlin, Leipzigerstr. 31/32. 105/5

Redacteur

sofort für längere Zeit zur Anstellung gesucht. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche sofort an **A. Gross, Volksblatt, Falkestr. 21,** Geißstraße 21.

Achtung, Tapezierer!

Die Kollegen bei der Firma **Jädel, Markgrafenstraße 20,** befinden sich wegen Wohnverhältnisse im Rückzug und ist fernzuziehen. 177/10 Die Verbands-Zeitung.

Achtung! Achtung! Parkettbodenleger! Bauhandwerker!

Die Firma **Adolf Pieck, Riechwallstraße 15,** Postfachnummer C. Schmitt, ist geberet wegen Wohnverhältnisse des Taxifis. Der Bau befindet sich Umlandstraße 7/3, Dreischichtstraße 7/3, Die Werksstatt-Kontrollkommission.

Achtung! Bau-Anschläger!

Die Firma **Woll u. Sturmbebel, Postfachnummer 39,** ist wegen Wohnverhältnisse des Taxifis von heute ab geberet; ebenfalls die Firma **Frank, Adonisstraße 18,** und **Dieseler, Wehlerstr. 6.** Die Einwandzwanziger-Kommission.

Achtung, Böttcher und Arbeiterjahrgang Berlins!

Die **Tilfeten** in der Brauerei **Gittelstein** Arbeiterjahrgang ist noch nicht beigelegt. Die Forderung ist Erfüllung der Accordarbeit in der Brauerei und Anerkennung des Arbeitsnachweises der Böttcher. 30/2 **Der Vorstand.**